Blei ist ein giftiges Schwermetall, welches **auch in geringen Mengen** bei kontinuierlicher Aufnahme zu **gesundheitlichen Schäden** führen kann.

Besonders Säuglinge und Kleinkinder sind gefährdet, da sie wegen des schnelleren Stoffwechsels vergleichsweise viel **Schadstoffe auch ins Gehirn** bringen, wo es zu Entwicklungsstörungen führen kann.

Blei stammt, wo nachgewiesen, **meist aus alten Bleileitungen. Aber auch aus Stahlrohren**, deren Verzinkung Blei enthält, sowie aus Armaturen, deren Messinglegierung Blei enthält, kann besonders in stagnierendes Wasser der Schadstoff stetig übergehen und zu erhöhten oder hohen Konzentrationen führen.

Wenn Sie nicht sicherstellen können, dass Sie die oben genannten Bleiquellen ausgeschlossen haben, können Sie eine Analyse durchführen lassen. Die Stiftung Warentest bietet eine solche an: Bitte tel. erfragen. Sie erhalten dann ein Probenfläschchen samt Anleitung.

Ein weiterer Weg ist, das Wasser selbst am Entnahmeort **mit einem sicheren Wasserfilter von Blei zu befreien**: Hierfür eignen sich Carbonit-Trinkwasserfilter, Umkehrosmose-Filter und Dampfdestillatoren.

Die hauseigen Filterung hat den Vorteil, dass auch andere, möglicherweise vorhandene Schadstoffe wie Kupfer, Medikamentenrückstände u.ä. entfernt werden.

Bis dahin empiehlt es sich zumindest, **stets etwas Leitungswasser ablaufen lassen**, bis es spürbar kühler wird.

Sei schlau -
Blei macht dumm!

Umweltkarte Blei im Trinkwasser (aus Test No. 6/2001)

- **Risiko: Gering** Allenfalls vereinzelt erhöhte Werte.
- **Risiko: Etwas erhöht** überdurchschnittlich häufig erhöhte Werte.
- **Risiko: Erhöht** überdurchschnittlich häufig (5-14%) hohe Belastung über 40 Mikrogramm und häufig erhöhte Werte
- **Risiko: Hoch** häufig (über 15%) hohe Werte über 40 Mikrogramm und weiterhin häufig erhöhte Werte
- **Risiko: unbekannt** da zu wenig Messergebnisse
- 21 **Postregion** die ersten beiden Ziffern

© H2O - Wasserladen GmbH - 01/09/2003